

Protokoll der Elternratssitzung vom 07.04.2021

Anwesende: Ulrike Lammen, Karen Betz, Claudia Trawny, Heidrun Nicolai, Tina Boeggild, Viktoria Mildner, Kristina von Weiss, Martin Illmer, Stephanie Haverkamp, Liz Cordes, Alexandra Uhlmann, Lena Geyer, Constanze Puls, Johanna Neumann, Carina Schütte, Henriette Garczorz, Antje Ostermann, Veronika

Sitzung eröffnet: 19:30 Uhr durch Viktoria Mildner (Elternratsvorsitzende)

Sitzung geschlossen: 21:30 Uhr durch Viktoria Mildner

Wie bereits die vergangenen Sitzungen beschäftigte sich auch diese ausschließlich mit der Corona-Pandemie. Aus der regen Diskussion lassen sich folgende Punkte festhalten:

- Schnelltest werden gut angenommen
- Im Falle eines positiven Tests liegt ein Verdachtsfall vor; das positiv getestete Kind wird abgeholt und muss einen PCR-Test machen, die Klasse bleibt im Klassenraum und geht antizyklisch in die Pause, aber noch nicht geschlossen in Quarantäne, sondern Eltern werden informiert, dass sie ihr Kind abholen können
- Keine Quarantäne bis zu positivem Ergebnis eines PCR-Tests
- VSK-Kinder werden nicht getestet, was – so wie die ganze Teststrategie – auf Vorgaben der Schulbehörde beruht; die Schule hat keinen Entscheidungsspielraum
- Betreuung der Kinder, die vollständig im Homeschooling sind (zur Zeit 10%): Unterschiedlich, manche Eltern wünschen sich mehr, andere weniger Betreuung/Kontaktaufnahme; Anzahl der Kinder, die im Homeschooling sind, variiert von Klasse zu Klasse; Wochenpläne für die Kinder im Homeschooling; regelmäßig Kontaktaufnahme per Video in einigen Klassen; zudem in einigen Klassen auch separater Wochenplan für die Kinder im Homeschooling
- Streaming-Möglichkeit aus dem Klassenraum: in allen Klassen möglich (derzeit umgesetzt aber nur in der 2a und der 3c), dass Laptop aufgestellt, das Smartboard und Lehrer zeigt, so dass Kinder zuhause folgen und auch Fragen stellen können – neue, aber noch nicht realisierte Möglichkeit (konzipiert durch externen Anbieter, den ein ER-Mitglied vermittelt hat), die im Moment beim Schulverein zur Prüfung der Finanzierung liegt: Smartboard spiegeln und Lehrer für Kinder zuhause sichtbar
- Streaming darf allerdings nicht dazu führen, dass es ein Kompromiss für die Kinder in der Schule und für die Kinder zuhause ist, da damit keinem gedient ist; vorzugswürdig erscheint differenzierte Beschulung der Kinder zuhause und im Präsenzunterricht; gemeinsame Beschulung, die auch soziales Miteinander fördert, eher in den Nebenfächern (Musik, Religion), die sich dafür besser eignen

- Problem, dass Streaming auch zu Missbrauch führt (Eltern sitzen daneben und hören zu; Kinder schreiben beleidigende Kommentare)
- Kinder sind nach einer internen Evaluierung der Lehrer auf dem Lernstand, auf dem sie sein sollten – keine Rückstände
- Kinder haben im letzten Jahr eine enorme Medienkompetenz erlangt
- Leistungsnachweise: Schule kann dazu Präsenz anordnen, aber bei einigen Eltern noch Widerstände

Martin Illmer